



ratundtat Infomail Nr. 7, Juni 2017

Liebe **ratundtat** Interessierte und Unterstützer/-innen,

Aktuelle Infos geben wir an unsere Aktiven regelmäßig durch Mails aus dem **ratundtat**-Büro weiter. Auch der Pfarrbrief zu Ostern enthielt einen **ratundtat**-Artikel mit einigen Infos. [link](#)

Zu Beginn des Sommers möchten wir noch einmal wichtige Informationen rund um **ratundtat** für alle zusammenstellen:

- In den letzten Wochen sind in Pulheim über 150 neue Flüchtlinge angekommen!! Damit sind momentan fast 700 Menschen in den Unterkünften untergebracht.
- Bei den Neuankömmlingen handelt es sich um Einzelreisende, aber auch um Familien. Sie kommen nicht nur aus den bekannten Kriegsgebieten in Syrien und anderen arabischen Staaten, sondern z.B. auch aus Ländern wie Aserbeidschan und Armenien sowie auch aus verschiedensten afrikanischen Ländern.
- In Stommeln haben wir weiterhin fünf große Unterkünfte für Flüchtlinge: Internatsräume der Papa-Giovanni-Schule (PGS), Eschgasse, Kattenberg, Venloer Str. und Container an der Christinaschule.
- Am Kattenberg sind seit der letzten Infomail Ende 2016 sechs Familien in die Wohnungen eingezogen. In der Eschgasse als auch in der Venloer Str. bleiben die Zahlen in etwa gleich, allerdings gibt es auch dort in den letzten Wochen deutlich mehr Fluktuation. Auch neue, in Stommeln geborene Erdenbürger konnten wir willkommen heißen.
- Insbesondere in der PGS gibt es in den letzten Tagen viel Bewegung. Die Stadt Pulheim hat sich entschlossen, ein zweites Gebäude mit ca. 60 Plätzen zusätzlich zum bisherigen Gebäude 1 zu belegen. Laut Auskünften aus dem Sozialamt wird auch daran gedacht, das dritte und letzte vorhandene Gebäude herzurichten und mit weiteren 60 Plätzen zu belegen. Die Räumlichkeiten der PGS sind neben Unterkünften an der Zirkuswiese und im alten Hallenbad Pulheim wesentlicher Bestandteil der Pulheimer Flüchtlingsunterbringung. Was aber wird im Juli 2018 passieren? Der Vertrag der Stadt mit dem Erzbistum läuft definitiv nur bis Mitte nächsten Jahres, weil die Kirche dann die Gesamtschule ausbauen will und das Gelände selbst benötigt.
- Es gibt in den Unterkünften einige Wohnungswechsel und mittlerweile auch Auszüge. Im Idealfall finden die Bewohner endlich eine eigene Wohnung, ein ganz wichtiges Stück zurückgewonnener Lebensqualität.
- Mittlerweile sind aber auch viele Asylverfahren (wieder) in Bewegung gekommen. Für einige Bewohner heißt das neue Ungewissheit: ganz viele haben Ablehnungsbescheide erhalten, deshalb steht die Frage der Rückkehr oder Rückführung, je nachdem wie man es sehen will, deutlich im Raum.
- Wenn man all die Probleme, insbesondere die Berichte aus den Asylverfahren nebeneinander legt, stellen sich immer wieder die gleichen Fragen: Wie kommt es zu ganz unterschiedlichen Qualitäten der Interviews, zu ganz unterschiedlichen

Entscheidungen bei gleicher Problemstellung? Wie kann es sein, dass immer wieder von nicht geeigneten Übersetzern und anderen Problemen in den für die Betroffenen so wichtigen Verfahren berichtet wird?

- Im **ratundtat**-Büro und auch im Café International tauchen immer mehr Bewohner auf, die Rat und Tat sprichwörtlich brauchen: Übersetzungs- und Verstehenshilfe zu Schreiben der Ämter, des Jobcenters, der Krankenkasse, der Stadt und des Kreises, Fragen nach Einrichtungsgegenständen und Mobiliar für neu bezogenen Wohnraum (wobei das Möbelangebot leider bei weitem das Wohnungsangebot übersteigt) und zum Glück auch die eine oder andere Hilfe beim Start in eine berufliche Tätigkeit, ein Praktikum oder an einer berufsorientierten Schule.
- Nicht nur Reinhild Müller-Heinrich im **ratundtat**-Büro arbeitet oft bis über die Grenzen des Machbaren hinaus. Auch die vielen **ratundtat**'ler, die weiterhin den persönlichen Kontakt zu einzelnen Flüchtlingen oder Familien halten, wissen ein Lied davon zu singen, wieviel Einsatz und Lauferei nötig sind, um oft genug nur einen kleinen Schritt weiter zu kommen.
- Gerade in den Asylverfahren ist aber ehrenamtlicher Einsatz alleine oft nicht ausreichend, dann ist juristischer Sachverstand und Beistand gefragt. In den letzten Wochen haben wir aufgrund der zunehmenden Anzahl von wieder aufgenommenen oder neu ins Rollen gekommenen Verfahren eine anwaltliche Beratung vermittelt und auch aus dem Spendenaufkommen gefördert. So kann zumindest der grundsätzliche Beginn der Verfahren eingestiegt werden, um die Interessen der Betroffenen zu klären und im Verfahren richtig zu vertreten. Wir fördern mit einem für alle gleichen Sockelbetrag, weil die Verfahren unterschiedlich aufwändig sind und eine volle Unterstützung in allen Fällen sehr schnell die Möglichkeiten von **ratundtat** übersteigen würden.
- Um die Belastung vertretbar zu halten, haben wir in den vergangenen Wochen immer wieder für neue Paten geworben. Doch es sind immer noch zu wenig. Wir werden lernen müssen, dass wir nicht jedem, der Hilfe braucht, in geeignetem Maße helfen können und immer öfter sagen müssen: Hier können wir nicht helfen. Wir konzentrieren uns darauf, dort zu helfen, wo wir helfen können.
- Ein wirklicher Aktivposten ist der Treffpunkt in der alten Holzbaracke an der Christinaschule. Zu Beginn des Jahres haben Flüchtlinge und **ratundtat**-Aktive gemeinsam mit Frau Kersting von der Stadt Pulheim die Räume hergerichtet. Wir planen, die Baracke in den nächsten Tagen auch von außen zu streichen. Das Café International, der Sprachunterricht und viele weitere Angebote und Gespräche finden jetzt dort statt.
- Überhaupt der Sprachunterricht: Dieses Angebot der ersten **ratundtat**-Stunden gehört auch immer noch zum festen Unterstützungsprogramm. Es gibt auf verschiedenen Levels Sprachangebote durch Stommeler Freiwillige, wir arbeiten hier mit dem Katholischen Bildungswerk und auch der VHS zusammen.
- Immer wieder gibt es tolle spontane Ideen von einzelnen **ratundtat**'lern, die ganz schnell umgesetzt werden und auf die wir alleine nicht gekommen wären. So gibt es einen Gitarrenkurs, zu Ostern wurden Eier angemalt und versteckt, es gibt einen Technik- und Physikkurs, demnächst beginnt ein Nähkurs für deutsche und Flüchtlingsfrauen. Diese spontanen Aktivitäten sind ganz wichtig und wir versuchen auch alles finanziell zu fördern, was uns sinnvoll erscheint. Anregungen aus der Bevölkerung zu weiteren Kreativkursen und deren Umsetzung nehmen wir gern auf.

Jeder Kontakt mit Einheimischen hilft bei der Integration und auf dem Weg des friedlichen Miteinanders.

- So gehörte auch wieder ganz aktuell zu Pfingsten die Teilnahme einer gemischten Mannschaft aus neuen und alten Stommeler beim Volksradfahren des LVS zu diesen Aktivitäten.
- Ein ganz tolles Projekt ist auch die Nutzung des alten Schulgartens der Christinaschule, der seit einiger Zeit verwaist war. Wir haben hier Pflanzgut und einiges an Gartengeräten besorgt, und seit dem Frühling gibt es eine feste Gruppe, die ackert, pflanzt und der Natur beim Wachsen zusieht, in der Hoffnung, dass es dann auch im Sommer und Herbst eine Ernte gibt.
- Einen wesentlichen Teil unserer Arbeit haben wir in den letzten Wochen in die Absicherung unserer Arbeitsstelle im Büro gesteckt. Ohne die halbe Stelle, die Reinhild Müller-Heinrich bekleidet, wäre die **ratundtat**-Arbeit gar nicht zu schaffen. Bei jeder zeitnah beantworteten Mail, bei jeder individuellen Anfrage und bei jedem persönlichen Kontakt, wo verlässlich jemand da ist, sind wir dem Himmel, aber auch Reinhild persönlich dankbar, dass wir diese Möglichkeit haben. Finanziert wurde die Stelle bis Ende Mai über das Programm ‚Neue Nachbarn‘ des Erzbistums Köln, diese Förderung war aber definitiv auf ein Jahr begrenzt und ist ausgelaufen. Wir sind sehr froh, dass die Pfarrei unserer Bitte, die Anstellung um ein weiteres Jahr zu verlängern, nachgekommen ist und auch großzügig mit einer Sockelfinanzierung unterstützt. Die Pfarrei vertraut uns hier, dass wir seitens **ratundtat** zugesagt haben, die fehlenden Mittel aus verschiedenen Quellen noch zusammen zu bringen. Dazu gehören auch neue Spenden. Viele haben bisher für Flüchtlinge und für die Arbeit von **ratundtat** gespendet. Wir möchten deutlich machen, dass wir hier vor allem um Mittel bitten, die wir für die Organisation der Hilfe benötigen.
- Zur Finanzierung haben wir viele Aktivitäten gestartet: Wir haben uns um Stiftungsmittel bemüht, alte und neue Spender gezielt auf den Förderbedarf der Stelle hin angesprochen. Mit Hilfe des Stiftungszentrums des Erzbistums Köln haben wir zusätzlich eine neue Spendenkampagne vorbereitet, die wir in diesen Tagen starten. Das Ziel ist, 20.000 Euro zusammen zu bekommen. Jeder ist herzlich eingeladen, uns dabei zu helfen, möglicherweise auch über persönliche Kontakte institutionelle Spender wie Banken und Versicherungen anzusprechen, die etwas Gutes fördern wollen.
- Im Rahmen der Förderüberlegungen sind wir auch auf das Programm ‚Weißt Du, wer ich bin?‘ aufmerksam geworden. Hier fördert der Bund über die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen gemeinsame Projekte von christlichen, muslimischen und jüdischen Initiativen.
- Wir hatten schon länger die Idee, die interreligiöse Arbeit zu verstärken. In diesem Zusammenhang haben wir Anfang Mai Kontakt zur Gemeinde der Ahmaddiyya in Pulheim/Bergheim aufgenommen. Einige werden diese kleinere muslimische Gemeinde vielleicht kennen von ihren Aufräumaktionen zu Neujahr und von den Info- und Aktionsständen auf verschiedenen Festen im Stadtgebiet, auch in Stommeln. Ihr Motto lautet ‚Liebe für alle, Hass für keinen‘. Gemeinsam haben wir uns versichert, uns stärker für ein friedliches und akzeptierendes Miteinander der Religionen und der Kulturen, in denen sie gelebt werden, einzusetzen. Im zweiten Halbjahr sind einige Informations- und Diskussionsveranstaltungen u.a. zu den religiösen Hintergründen geplant. Die Ahmadiyya werden sich aber auch noch

mehr als bisher bei verschiedenen Aktivitäten (Unterstützung von Events, Seniorenhilfe, allgemeine Hilfe bei anstehenden Aufgaben) einbringen. Für die neu entstehenden Projekte werden wir dann auch eine Förderung über ‚Weißt Du, wer ich bin‘ beantragen.

- Wir wollen bezüglich einer Förderung schließlich auch auf die Stadt Pulheim zugehen. Die Stadt erhält Landes-Zuweisungen u.a. auch für die Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit. Wir sind als **ratundtat** dort über die örtliche Flüchtlingskoordination eingebunden, die Gewährung von Mitteln gestaltet sich bisher aber sehr zäh und dauert unverhältnismäßig lange, für das ganze Stadtgebiet und alle Aktivitäten (incl. z.B. der Ausstattung von Treffpunkten) stehen insgesamt nur ca. 16.000 Euro zur Verfügung.
- Nicht zufrieden sind wir weiterhin mit vielen Dingen und Vorfällen der Betreuung der Flüchtlinge durch die verschiedenen Ämter. Im Herbst letzten Jahres hatten wir einen Bürgerantrag gestellt, und darin neben einigen praktischen Problemen auch sehr nachhaltig ein Integrationskonzept für die Flüchtlingsarbeit in der Stadt Pulheim gefordert. Die Politik unterstützte seinerzeit dieses Vorhaben, nachvollziehbar geschehen ist seitdem: Nichts. Der Wechsel des zuständigen Dezernenten mag vielleicht ein Argument sein, aber die Politiker haben es noch nicht einmal geschafft, das Thema Integrationskonzept wie versprochen nach einer internen Prüfung auch nur einmal weiter zu beraten. Wir versuchen über die praktischen Probleme hinaus die Missstände in den Koordinatorenunden mit der Stadt weiterhin zu benennen und eine konzeptionelle Weiterentwicklung anzumahnen.
In diesem Zusammenhang werden wir auch die ‚Pulheimer Resolution zur Hilfe und Integration für politisch, rassistisch und religiös Verfolgte‘ unterstützen, die im Moment vom Pulheimer Flüchtlingsnetzwerk vorbereitet wird. Sobald diese vorliegt, werden wir sie über den **ratundtat**-Verteiler allen zugänglich machen.
- Eine große Erfolgsgeschichte des Frühjahrs war die Einrichtung von WLAN-Zugängen in den Unterkünften Eschgasse, Venloer Str. und Christinaschule. Nachdem wir anderthalb Jahre vergeblich versucht haben, dies über die Stadt einzurichten, haben wir seit März sogenannte Freifunknetze eingerichtet. Genaueres zu Technik und Ansatz findet sich im Artikel des Pfarrbriefes [link](#)
Bisher waren wir bzgl. WLAN für die PGS nicht erfolgreich. Durch die neue Belegung dort werden aber Internetzugänge mehr denn je gebraucht, deshalb werden wir noch einmal neu auf die Stadt als Betreiber und das Erzbistum als Eigentümer des Geländes zugehen.
- Nicht zuletzt möchte wir auch noch einmal auf einige wichtige Veränderungen bei **ratundtat** hinweisen:
 - Alex Paffenholz hat sich aus der Koordinatorenaufgabe Ende April zurückgezogen. Alex stellte vor drei Jahren im Rahmen des jährlich stattfindenden Pfarrgemeinderatswochenendes die Frage, wie wir als Kirchengemeinde(n) mit dem, was uns als Christen wichtig ist, eigentlich in den Orten deutlicher wahrgenommen werden können. Seiner Hartnäckigkeit, mit der er in dieser Frage nicht locker ließ, ist es zu verdanken, dass die Idee von **ratundtat** Gestalt annahm, so dass sich in den letzten Jahren so viele Menschen mit ihrer Idee von Hilfe engagieren konnten.
Zum Glück bleibt Alex Paffenholz **ratundtat** auch in Zukunft mit seinem Engagement und seinen guten Ideen an vielen Stellen erhalten, auch wenn er

als Koordinator etwas kürzer tritt. Danke, Alex, für die gemeinsame Arbeit und den vielen gemeinsamen Spaß in der Koordination!

- Wir sind froh, dass wir praktisch in einem nahtlosen Übergang Rita Fanselow als neue Koordinatorin gewinnen konnten. Wir merken bei jedem Treffen, dass Rita die praktische Arbeit über ihr Engagement an vielen Stellen, insbesondere im Café International, im Detail kennt und freuen uns, dass sie mit ihrem Know How dabei ist.
- Danke sagen möchten wir auch Annette Guntermann, die sich seit den Gründungszeiten bis Mai 2017 um die Finanzen und deren ordnungsgemäße Verwendung gekümmert hat.
- Seit April gibt es den **ratundtat**-Stammtisch: Jeweils am 4. Dienstag im Monat gibt es um 18.00 Uhr im Haus Schauff in lockerer Runde und ohne Tagesordnung die Möglichkeit, andere **ratundtat**'ler zu treffen. Ganz herzlich eingeladen sind auch Menschen, die einfach mal reinschnuppern und sehen wollen, was das für Menschen sind, die sich da zusammen tun. Also: Welcome, der nächste Stammtisch ist am 27. Juni! Im August fällt der Stammtisch aus.
- Eine traurige Nachricht erreichte uns in der letzten Woche: Peter Cyrus, den wir als warmherzigen, hilfsbereiten und gleichsam stillen wie humorvollen Mitmenschen kannten und sehr schätzten, ist am 28.05.2017 gestorben. Unser Dank für seinen großartigen Einsatz mit **ratundtat**, für die schönen mit ihm verbrachten Stunden, und die Dankbarkeit der von ihm Betreuten begleitet ihn. Er wird in unseren Herzen weiterleben.

Ein paar Gedanken zum Schluss - Ein Stück vom Himmel

Vielleicht passt der gleich folgende Songtext, der mir in den letzten Wochen mehrfach in den Sinn kam bzw. nicht mehr aus dem Sinn geht, nicht nur zu Peters letztem Weg, sondern auch zu den verschiedenen politischen Entwicklungen der letzten Monate.

Die Versuche werden mehr,

- sich aus der gemeinsamen Verantwortung für unsere Welt zu stehlen.
- Egoismus als Akt der Gerechtigkeit darzustellen.
- Mauern der Abgrenzung für nötig zu halten, zu bauen und auch noch von den anderen bezahlen zu lassen.
- nur noch von ‚Make our country great again‘ zu sprechen, um damit nicht mehr über das Schicksal aller Menschen, insbesondere das Schicksal derer sprechen zu müssen, denen es lebensgefährlich schlecht geht.
- nicht mehr Mensch zu sein, indem ich Verantwortung auch für andere wahrnehme.

Das Lied von Herbert Grönemeyer bringt es schon 2007 auf den Punkt. Vielleicht hört man es sich einfach mal an, eine Chance mal Grönemeyers tolle Texte zu würdigen und sie in seinem Genuschel zu verstehen [Link](#):

STÜCK VOM HIMMEL

Warum in seinem Namen?
Wir heißen selber auch.
Wann stehen wir für unsre Dramen?
Er wird viel zu oft gebraucht.
Alles unendlich, unendlich.
Welche Armee ist heilig?
Du glaubst nicht besser als ich!
Bibel ist nicht zum einigeln,
die Erde ist unsere Pflicht!
Sie ist freundlich, freundlich -
wir eher nicht.

Ein Stück vom Himmel,
ein Platz von Gott,
ein Stuhl im Orbit,
wir sitzen alle in einem Boot!
Hier ist dein Haus,
hier ist was zählt.
Du bist überdacht
von einer grandiosen Welt.
Religionen sind zu schonen,
sie sind für Moral gemacht.
Da ist nicht eine hehre Lehre,
kein Gott hat klüger gedacht,
ist im Vorteil, im Vorteil.
Welches Ideal heiligt die Mittel?
Wer löscht jetzt den Brand?
Legionen von Kreuzrittern
haben sich blindwütig verrannt.
Alles unendlich, warum unendlich?
Kruke Zeit.

Ein Stück vom Himmel
ein Platz von Gott,
ein Stuhl im Orbit.
Wir sitzen alle in einem Boot.

Hier ist dein Heim,
dies ist dein Ziel.
Du bist ein Unikat,
das sein eigenes Orakel spielt.
Es wird zu viel geglaubt,
zu wenig erzählt.
Es sind Geschichten,
sie einen diese Welt.
Nöte, Legenden, Schicksale, Leben und Tod,
glückliche Enden, Lust und Trost.

Ein Stück vom Himmel
der Platz von Gott.
Es gibt Milliarden Farben,
und jede ist ein eigenes Rot.
Hier ist dein Heim,
dies unsere Zeit.
Wir machen vieles richtig,
doch wir machen's uns nicht leicht
Dies ist mein Haus,
dies ist mein Ziel.
Wer nichts beweist,
der beweist schon verdammt viel.

Es gibt keinen Feind, es gibt keinen Sieg.
Nichts kann niemand verleiden,
keiner hat sein Leben verdient.
Es gibt genug für alle,
es gibt viel schnelles Geld,
wir haben raue Mengen,
und wir teilen diese Welt,
und wir stehen in der Pflicht.
Die Erde ist freundlich,
warum wir eigentlich nicht?
Sie ist freundlich,
warum wir eigentlich nicht?

Erreichbar ist **ratundtat** auch zukünftig

- über das Büro Bahnhofstr. 5a, zu den Beratungszeiten dienstags, mittwochs und donnerstags von 16 bis 18 Uhr
- telefonisch während der Öffnungszeiten unter 02238 9666882, ansonsten AB
- per Mail unter ratundtat@am-stommelerbusch.de oder ratundtatfreiwilligendienst@gmail.com
- Web: www.ratundtat-stommeln.de
- Infos werden wir wie bisher auch weiterhin in der Wocheninfo der Pfarrei sowie über den Facebook-Auftritt des Pfarrverbandes <https://www.facebook.com/kistobu/> veröffentlichen.
- Spendenkonto bei der Kreissparkasse Köln: Kath. Kirchengemeinde St. Martinus Stommeln, IBAN DE 39 3705 0299 0158 0001 01, Verwendungszweck: Projekt 3006 **ratundtat**

Stommeln, im Juni 2017

Für die Koordinatoren

Matthias Beiten